

 <p>2.95 statt 3.95</p> <p>-25%</p> <p>Schweizer Ostereier 53 g+, 6 Stück, Bodenhaltung</p>	 <p>1.40 statt 1.80</p> <p>Tilsiter Rohmilch 45% F.i.T. 100 g</p>	 <p>4.30 statt 5.40</p> <p>Ritz Rouladen div. Sorten, z.B. Schwarzwälder, 300 g</p>
 <p>-25%</p> <p>2.20 statt 2.95</p> <p>Chiquita Bananen Herkunft siehe Etikette, kg</p>	 <p>-35%</p> <p>1.95 statt 3.-</p> <p>Mischsalat Herkunft siehe Verpackung, 250 g</p>	 <p>-31%</p> <p>2.95 statt 4.30</p> <p>Agri Natura Schweinsplätzli Nierstück, 100 g</p>
<p>Ab Mittwoch Frische-Aktionen</p>		
 <p>-25%</p> <p>4.95 statt 6.60</p> <p>Dr. Oetker Pizza Casa di Mama div. Sorten, z.B. Speciale, 415 g</p>		

Volg Aktion

Montag, 26.2. bis Samstag, 3.3.18

 <p>-47%</p> <p>19.95 statt 37.80</p> <p>Minor/Munz Schokolade div. Sorten, z.B. Praliné-Stängel, 45 x 22 g</p>	 <p>9.30 statt 13.80</p> <p>-32%</p> <p>Coca-Cola 6 x 1,5 l</p>
---	--

 <p>10.95 statt 14.40</p> <p>Kambly Biscuits div. Sorten, z.B. Bretzeli, Koffer, 4 x 115 g</p>	 <p>5.20 statt 6.50</p> <p>Zweifel Chips div. Sorten, z.B. Paprika, 280 g oder Nature, 300 g</p>	 <p>3.75 statt 4.70</p> <p>Knorr Bratensauce div. Sorten, z.B. Tube, 150 g</p>	 <p>7.80 statt 9.95</p> <p>Eve div. Sorten, z.B. Litchi, 4 x 27,5 cl</p>
---	---	---	--

 <p>-30%</p> <p>24.50 statt 35.-</p> <p>Stella d'Argento Primitivo di Manduria DOC, Italien, 150 cl, 2015</p>	 <p>-39%</p> <p>13.90 statt 23.10</p> <p>Felix z.B. Häppchen in Gelee, Box, 24 x 100 g</p>	 <p>7.50 statt 9.40</p> <p>Nivea div. Sorten, z.B. Spray ultra strong, 2 x 250 ml</p>	 <p>-28%</p> <p>16.90 statt 23.80</p> <p>Perwoll div. Sorten, z.B. Wool & Delicates, flüssig, 2 x 1,5 l</p>
---	--	--	--

<p>APPENZELER BIBER div. Sorten, z.B. Bärl-Biber, 3 x 75 g</p> <p>3.60 statt 5.10</p>	<p>MÖVENPICK KAFFEE DER HIMMLISCHE 10 Kaffee kapseln</p> <p>3.70 statt 4.40</p>	<p>KELLOGG'S CEREALIEN div. Sorten, z.B. Tresor Choco Nut, 2 x 375 g</p> <p>7.65 statt 9.-</p>
<p>VOLG TOMATO KETCHUP 560 g</p> <p>1.80 statt 2.15</p>	<p>MAISKÖRNER 6 x 285 g</p> <p>4.80 statt 6.-</p>	<p>WC FRISCH div. Sorten, z.B. Kraft Aktiv Lemon, 3 x 50 g</p> <p>8.40 statt 12.60</p>
<p>VOLG ESSIGGEMÜSE div. Sorten, z.B. Delikatess-Gurken, 430 g</p> <p>2.40 statt 2.85</p>	<p>In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich</p>	

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und freundlich **Volg**



Noch drei Winter, dann sollen alle OS immersiv unterrichten. Bild Aldo Ellena/a

Kanton strebt Immersion an sämtlichen OS an

14 von 21 Orientierungsschulen des Kantons bieten derzeit zweisprachigen Unterricht an. Der Staatsrat möchte, dass dies bis 2021 an allen OS der Fall ist.

FREIBURG An einer Orientierungsschule der Stadt Freiburg habe nur ein Drittel aller interessierten Schüler ein Angebot an Immersionsunterricht wahrnehmen können. Das hat die Grossräte Simon Bischof (SP, Ursy) und Laurent Thévoz (Grüne, Freiburg) bewogen, in einer Anfrage an den Staatsrat die Gründe für die Beschränkung des Immersionsunterrichts an den Orientierungsschulen zu erfragen. Gemäss ihren Informationen dürfen OS-Schulen nur eine beschränkte Anzahl zweisprachiger Klassen eröffnen, und zwar nur bei starker Nachfrage und nahe der Kantonsgrenze. Im Weiteren wollten sie vom Staatsrat wissen, welche konkreten Verbesserungen er sich zum Ziel gesetzt hat.

Bedingungen zu erfüllen

In seiner Antwort schreibt der Staatsrat nun, dass es an der Sekundarstufe I im Prinzip keine Beschränkung für zweisprachigen Unterricht gebe. Das Angebot hänge von der Anzahl Lehrpersonen mit den entsprechenden Sprachkompetenzen und auch von der Anzahl der eingeschriebenen Schülerinnen und Schüler ab. Gebe es mehr Einschreibungen als verfügbare Plätze in solchen Klassen, entscheide das Los.

Bei der von den Grossräten erwähnten OS hätten die Einschreibungen nur die Bildung von je einer Progymnasialklasse im zehnten und elften Schuljahr erlaubt. Im Schuljahr 2017/18 bieten 14 von 21 Orientierungsschulen zweisprachigen Unterricht an. 88 Lehrpersonen unterrichten 935 Schülerinnen und Schüler in 45 Klassen immersiv.

«Ziel der nächsten Jahre ist es, immersiven Unterricht bis 2021 an allen Orientierungsschulen des Kantons anzubieten sowie auf Primarschulstufe gezielt zu fördern», schreibt der Staatsrat. Nebst Schulen, die bereits immersiven Unterricht anbieten, entwickeln weitere Schulen Konzepte für die Umsetzung.

Aufbau über drei Jahre

Zur Förderung des immersiven Unterrichts hätten die kantonalen Ämter einen Leitfaden erstellt. Nach der Genehmigung eines Projekts werde dieses während drei Jahren bis zur Implementierung unterstützt. Die ersten beiden Jahre würden dazu dienen, das Projekt aufzubauen, auszuarbeiten und zu erproben. Das dritte Jahr solle dann eine nachhaltige Weiterführung für die kommenden Jahre ermöglichen.

Wie der Staatsrat weiter schreibt, arbeiten derzeit eine Steuergruppe sowie je eine Arbeitsgruppe «Förderung von Immersionsunterricht auf der Primar- und Orientierungsstufe» sowie «Förderung von sprachlichen Austauschaktivitäten» an weiteren Verbesserungen. *uh*

80 Gemeinden nahmen Stellung zum Richtplan

Die Vernehmlassung zum Richtplan ist am Samstag zu Ende gegangen. Mehr als die Hälfte aller Gemeinden bezog Stellung.

Urs Haenni

FREIBURG Die Vernehmlassung des kantonalen Richtplans stiess auf Interesse. Am Samstag endete die Frist, innert der Gemeinden, Parteien und Organisationen Stellung nehmen konnten.

Wie Corinne Rebetez, Sprecherin bei der Raumplanung-, Umwelt- und Baudirektion, auf Anfrage bekannt gab, haben bis gestern in Stellungnahmen 80 Gemeinden geantwortet. Das entspricht etwas mehr als der Hälfte aller Freiburger Gemeinden. Dazu nahmen auch Nachbarkantone, rund 20 Nichtregierungsorganisationen, 20 Unternehmen

sowie Parteien Stellung. Rebetez präzisierte, dass es sich dabei noch nicht um einen definitiven Rücklauf handelt. Da für die Eingabefrist der Poststempel massgebend ist, könnten diese Woche noch zahlreiche weitere Antworten eintreffen.

Eine erste Frist für Stellungnahmen von Privaten war bereits am 10. Januar zu Ende gegangen. Damals waren bereits mehr als 100 Stellungnahmen eingegangen. Aufgrund einer Fristverlängerung für Gemeinden wurden auch neue Eingänge Privater berücksichtigt.

Über den Inhalt kann die Direktion noch keine Angaben machen. Die Auswertung soll bis zur zweiten Hälfte März erfolgen, danach erhält der Staatsrat einen Bericht. Später sind Aussprachen mit Gemeinden geplant, und im April ist die Vernehmlassung des angepassten Richtplans vorgesehen, so Rebetez.